

Mittelalter in Meusebach

Am Sonntag Köhler- und Landsknechtsfest

Meusebach (OTZ). Am Sonntag ab 11 Uhr gibt es wieder ein Mittelalterspektakel zum Köhler- und Landsknechtsfest in Meusebach.

Im Mittelalterdorf wird reges Markttreiben herrschen mit Korb- und Pantoffelmacher, Zinngießer, Schmied, bäuerlichen Händlern, Waren aus Imkerei und Holzprodukten. Es wird Bronze gegossen, und Fossi der Gabelkönig stellt antiken Schmuck her. Die Spielleute Wolfenmond aus Wetter unterhalten musikalisch. Die Gotischen Ritter aus Lommatzsch zeigen ein Ritterturnier zu Fuß. Die Landsknechte Meusebacher Fähnlein präsentieren sich mit

Schaukämpfen. Die Schützen- gilde Lützower Freikorps 1813 e.V. schießen Salut, liefern sich Säbelduelle und sind beim Schauexerzieren zu beobachten. Mit dabei sind weiterhin die Germanen aus Gera, die Landsknechte Karl von Dräsdn, der Droyßiger Kostümverein, der Orlamünder Burgverein, die Pappenheimer Landsknechte Tuttlingen, die Brandenburger Garde-Artillerie und die Historischen Uniformen „Alt jena“ e.V.

Wahrsagerin, Hexen, Bauchtänzerin und fahrendes Volk aus deutschen Landen bereichern das mittelalterliche Festgetümmel.



Mit mittelalterlicher Musik sind die Spielleute Wolfenmond auch in diesem Jahr beim Fest in Meusebach dabei.(Foto: OTZ/Schott)

Wieder auf Zeitreise ins Mittelalter

In Meusebach am Wochenende Köhler- und Landsknechtsfest mit historischen Vereinen

Von OTZ-Redakteurin
Monika Schöler

Meusebach. Auch wenn es in diesem Jahr das Wetter nicht so gut meinte mit den Veranstaltern: Das Köhler- und Landsknechtsfest in „Alt-Meusebach“ zog dennoch wieder zahlreiche Besucher an.

Am Samstag habe man vor allem am Abend viele Leute begrüßen können. So an die 100 seien es gewesen, berichtet Dieter Schulze vom Gastgebenden Verein „Verlorenes Fähnlein“. Sie erlebten ein mittelalterliches Spektakel mit Feuershow, Gaukeleien und anderer Unterhaltung. Auch der Badezuber war angeheizt.

Gestern zog es schon am Vor-

mittag jung und alt ins Mittelalterdorf, und das, trotzdem der Himmel immer wieder seine Schleusen öffnete. Mitglieder aus acht historischen Vereinen hatten sich in ihren Kostümen unters Publikum gemischt, so u.a. die Schwarzbacher Landsknechte, die Lützower, die Sächsische Feldartillerie, Karl von Dresden und andere. „Fossi der Gabelkönig“ hatte wiederholt seinen Stand aufgeschlagen. Der Kostümschneider aus Gelsenkirchen im Ruhrgebiet hatte vor einigen Jahren eine Ausstellung mit Gabelschmuck in Eisenberg. Seither ist er auch Akteur beim Mittelalterfest. Fossi, den man nur unter diesem Namen kennt, fertigt vornehmlich bronzezeitlichen Schmuck, früher aus-

schließlich aus Silberbesteck, daher „Gabelkönig“. Heute gieße er die Stücke auch aus Bronze.

Ebenfalls Bronzeschmuck boten Mitglieder der historischen Vereinigung Thuringi Et Saxones feil, die sich der Zeit der Völkerwanderung widmen. So zeigte Kerstin Kirmse aus Gera z.B. wie vor mehr als 1000 Jahren Gefäße hergestellt wurden.

Zu den bekannten Gesichtern des Mittelalterfestes gehörten die Hexen Grau-Eule und Freya, die aus dem Odenwald kommen. Die beiden Frauen, im Hauptberuf Lehrerinnen, beschäftigen sich intensiv mit den Frauen, die einst als Hexen galten, mit deren Kulturkreis und Wissen. Über ihre Erkenntnisse halten sie Vorträge und Seminare. Sie gelten zu-

dem als Ritualfrauen und beschäftigen sich mit Orakeltechniken. Derzeit werde ein Film mit ihnen gedreht in der Serie „Menschen hautnah“.

Im Mittelalterdorf war althergebrachtes Handwerk wie Bürsten-, Pantoffel- und Korbmacher oder Bogenschnitzer zu sehen. An ihrer 150 Jahren alten handgedrehten Seilerei führte Silke Dubielzig aus Greiz das Seilerhandwerk vor. Vor den Toren trat derweil Lea, die anmutige Amazone von Zypern, gegen Malcolm bei allerlei Ritterspielen zu Pferde an. Die für Sonnabend angekündigte Auktion zugunsten der Kinderkrebshilfe und des Mittelalterdorfes fiel wegen Regens ins Wasser. Sie sollte gestern Nachmittag wiederholt werden.



Mit einem Blasebalg sorgt „Fossi, der Gabelkönig“ für das nötige Feuer, um Schmuck aus der Zeit der Völkerwanderung anzufertigen.



Ronny Rüdiger (rechts) und Jens Schauerhammer, in Ritterbekleidung aus dem 13. Jahrhundert gehüllt, begutachten beim Köhler- und Landsknechtsfest ein kampferprobtes Schwert.



Die viel Fingerfertigkeit erfordernde Handwerkskunst des Körbflechtens zeigte am Wochenende Korbmachermeister Thomas Schöppe.